

Erscheint
am 1. u. 15. jedes Monats.

Preis
des Jahrgangs 5 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Redaction
Berthold Seemann
in London.
W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe.

London: Williams & Norgate
14, Henrietta Street,
Covent Garden,
Paris: Fr. Klincksieck
11, rue de Lille,
N. York: E. Westermann & Co.
290, Broadway.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover
Osterstrasse Nr. 86.

X. Jahrgang.

Hannover, 15. November 1862.

No. 22.

Die Wanderversammlungen deutscher Gärtner und Gartenfreunde.

Die älteste Wanderversammlung Deutschlands — die der Naturforscher und Aerzte — zwängt in ihrer botanischen Section verschiedene Fächer zusammen. Nicht allein ist darin selbstverständlich die Botanik als Wissenschaft in allen ihren Zweigen mit inbegriffen, sondern die Forst- und Landwirthschaft erhält darin ihren Platz angewiesen — die Interessen der Schweine, Kühe und Ochsen sollen dort ebenso gründlich besprochen werden als die der Waldbäume, Korn- und Futterpflanzen. Doch noch nicht genug. „Raum für Alle hat die Erde“, und Raum für noch mehr die Polterkammer der botanischen Section. Die Drogenkunde, die in der chemischen Abtheilung sich unwohnlich zu fühlen scheint, sucht nicht selten Zuflucht unter diesem gastfreien Dache. Und nun gar die Gartenkunst! Ja die gehört unstreitbar hierher, denn ohne Blumen giebt es ja keine Botanik, und ohne Botanik — wir hätten fast gesagt keine Blumen, aber das ist doch wohl nicht wahr. Die Blumen, diese ersten Freunde der Kindheit, diese stets lächelnden, heiteren Geschöpfe kehren sich wenig um trockene Wissenschaftelei, und haben Anhänger, die es wie einen Mord betrachten würden, ihnen mit dem Secirmesser nahe zu kommen. Das Auftauchen einer neuen Spielart, Färbung, oder Füllung ruft unter dieser Anhängerschaar allgemeinen Jubel hervor, der theilnamlos an demjenigen vorübergeht, welcher die Pflan-

zen liebgewonnen, nachdem er mit ihnen durch langes Studium ihrer Organisation bekannt geworden ist und sie besonders schätzt, da sie ihm unerschöpflichen Stoff zum Nachdenken geliefert haben. Beide lieben die Pflanzenwelt, aber ein jeder auf seine Weise, und beide fühlen sich am heimischsten, wenn sie unter Gesinnungsgenossen sind und ihrer Begeisterung keine Fesseln anzulegen brauchen. Wir wundern uns daher auch nicht, ja wir finden es ganz natürlich, dass die Gärtner, nicht zufrieden mit der Stelle, die man ihnen bei den deutschen Naturforscher-Versammlungen angewiesen, eine „Wanderversammlung deutscher Gärtner und Gartenfreunde“ zu organisiren sich bestreben. Wir glauben, dass dieses Abspringen eben so gut hätte vermieden werden können als das der Land- und Forstwirthe, wenn man früher darauf bedacht gewesen wäre, jene Fächer als besondere Sectionen gelten zu lassen. Doch man weiss, dass die deutsche Naturforscher-Versammlung bereits als verknöchert anzusehen ist, dass selbst die allerbesten Vorschläge zur Erweiterung und Abänderung der Statuten bei Abstimmung jedesmal glänzend durchfallen und dass durchaus keine Hoffnung vorhanden, die Klippe der fortwährenden Abtrennung durch gesunde und zeitgemässe Reformen und Erweiterungen zu umschiffen.

Nehmen wir daher die Sache wie sie ist. Das gärtnerische Element, die praktische Seite der Botanik, sollte bei Naturforscher-Versammlungen eben so wenig fehlen wie die Heilkunde — ein Theil der angewandten Naturwissenschaft; doch hat sie

bis jetzt aus Gründen, die in der Organisation der Versammlung zu suchen sind, gefehlt, und da letzterm Missstande nicht abzuhelpfen, und die Interessen der Gartenkunst durch die Isolirung leiden, die jetzt zwischen ihren besten Vertretern besteht, so müssen wir demjenigen dankbar sein, welcher die Sache kühn beim Schopfe packte, und eine Wanderversammlung deutscher Gärtner und Gartenfreunde anregte. Herr Neubert in Stuttgart, dem diese Ehre gebührt, ist ganz der Mann dazu, den Gedanken auf den Punkt zu bringen, wo er als That dastehend anderen Händen überlassen werden kann. Vorberathungen über diesen interessanten Gegenstand fanden bereits in Karlsruhe, bei Gelegenheit der grossen Pflanzenausstellung statt, und die ganze Angelegenheit ist in die Hände des Gartenbau-Vereines zu Mainz gelegt, der im nächsten Jahre die erste allgemeine Versammlung ausschreiben soll. Die Vorberathungen in Karlsruhe hatten das Gute, dem Mainzer Vereine einige Fingerzeige zu geben, die er nicht übersehen darf, wenn er nicht den Geist der ganzen Schöpfung beeinträchtigen will. Vor allem lasse er sich durch keine kosmopolitische Spiegelfechtereien verleiten, die Versammlung anders als eine „deutsche“ zu nennen. Ganz richtig wurde es hervorgehoben, dass die Kunst eben so wenig als die Wissenschaft eine politische Grenze kennt. Wohl aber unterscheidet sie eine nationale Form, eine Individualität, die sich nicht wegdisputiren lässt, und die ein Volk in allem was es thut mit Nachdruck vertreten muss.

Tab. 16.

Dendrobium Mohlianum.

Ord. nat. Orchideae.

Char. gen. Sepala inaequalia. Sepalum dorsale ovato-triangulum. Sepala lateralibus juxta pedem columnae descendunt, calcar spurium efformant. Tepala sepalo dorsali aequalia (raro inaequalia antennata). Labellum lineare seu expansum cum pede columnae articulatione immobili cohaerens. Columnae andro-

clinium (vulgo) tridentatum. Fovea sub rostello cruribus stigmaticis ternis, quinis, senis. Pes longe extensus. Anthera apice solida, basi quadrilocellaris. Pollinia fusiformiovata, quaterna, per paria collateralia demum cohaerentia.

Dendrobium (Pedilonum) Mohlianum: caulis gracilis vaginis nigropunctatis; foliis oblongo-ligulatis apiculatis; racemis congestis; sepalo dorsali triangulo, tepalis oblongis obtuse acutis, sepalis lateralibus in calcar amplum triangulo extensoriforme extensis, labello longe cum columnae pede connato, ligulato, apice libero dilatato, saccato, sacci limbo inflexo minute denticulato, columnae androclinio tricorni, cornibus lateralibus retusis.

Dendrobium Mohlianum Rehb. fil. in v. Mohl und v. Schldl. Bot. Zeitung 1862 p. 214. — Tab. nostr. n. 16.

In summis montib. insul. Vitiensium (Seemann! Pl. exsic. Vit. n. 578).

Die Abtheilung Pedilonum zeichnet sich bekanntlich durch die Schönheit der Farben der Blüten aus, welche, obschon nicht gross, doch durch ihre dichtgedrängten Blütenstände einen guten Eindruck machen. Diese Art hat brennend mennigrothe Blüten, wodurch sie unter den verwandten Arten ebenso überrascht, wie durch die sackige Lippen spitze.

Sie wurde von unserm Viti-Reisenden, Dr. Seemann, auf Buke Levu und Vomo bei einer Seehöhe von 4000 Fuss entdeckt und unter n. 578 vertheilt. Wie sie unter den Genossinnen hervortritt, so ist sie bestimmt, den gefeierten Namen unsers Mohl auch unter das breitere Geschlecht der Orchideen zu verpflanzen.

Ein vorliegender, weit über einen Fuss hoher schlanker Stengel besteht aus 22 Internodien, von denen die oberen zickzackig sich beugen. Die untersten sind gefurcht und hochgelb, ganz nackt. Die folgenden haben verwesene Scheidenreste zur Hülle. Die darauf folgenden erscheinen braun und schwarz punktirt. Jene, die noch Blätter tragen, sind ganz hell, nervig, schwarz punktirt. Die vorliegenden Blätter sind in getrocknetem Zustande halb so gross, wie sie von dem genialen Hrn. Fitch dargestellt, über dem Grunde durchaus nicht so stark erweitert, an der Spitze viel stumpfer und mit ungleichen Hälften und zwischenstehendem Spitzchen. Mehrere Nerven treten so stark vor, dass es scheinen möchte, sie würden auch im Leben sehr auffallen. Die getrockneten Blätter sind etwa zwei Zoll lang, über ihrem Grund circa 6 Linien breit. — Die alten blattlosen blühenden Stengel sind ganz hochgelb und nur mit einzelnen übrig gebliebenen Gefässbündeln borstig umgeben. Dabei sind sie zum Theil mit einer überaus zierlichen Jungermannia dicht besetzt, welche auf ihr rankt, wie Epheu auf einem Stamme. Die Blütenstände sind Trauben. Die starke Axe ist am Grunde mit kanti-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Die Wanderversammlungen deutscher Gärtner und Gartenfreunde. 333-334](#)